

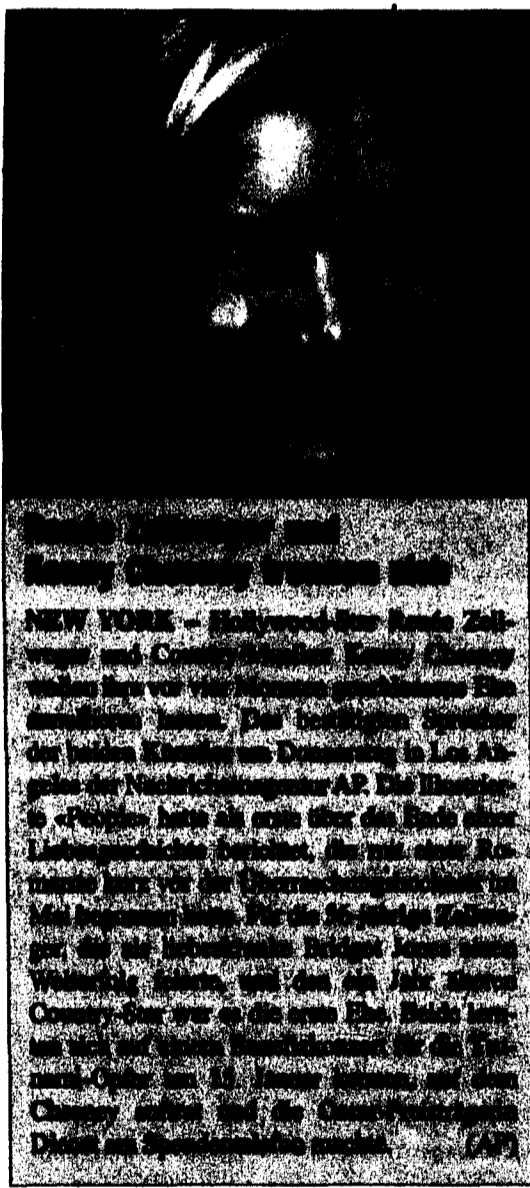
VOLKSBLATT | SPLITTER

Sonderprämie für kinderreiche Familien geplant

ATHEN - Im Kampf gegen die niedrige Geburtenrate will die griechische Regierung Familien mit mehr als zwei Kindern künftig mit einer Sonderprämie belohnen.

Noch fast 2000 Kinder im US-Katastrophengebiet vermisst

BATON ROUGE - Nach dem Hurrikan «Katrina» sind im Süden der USA noch fast 2000 Eltern auf der Suche nach ihren Kindern.



ANZEIGE VOLKSBLATT Die günstigste Tageszeitung Liechtensteins. Jetzt gratis abonnieren 10 Monate für CHF 209.-

Nur Minimalkonsens

Uno-Gipfel - Einigung auf Armuts- und Terrorbekämpfung als Schwerpunkte

NEW YORK - Die Vereinten Nationen haben sich beim Gipfeltreffen in New York auf ein Zukunftsprogramm mit Schwerpunkt Armuts- und Terrorismusbekämpfung geeinigt.

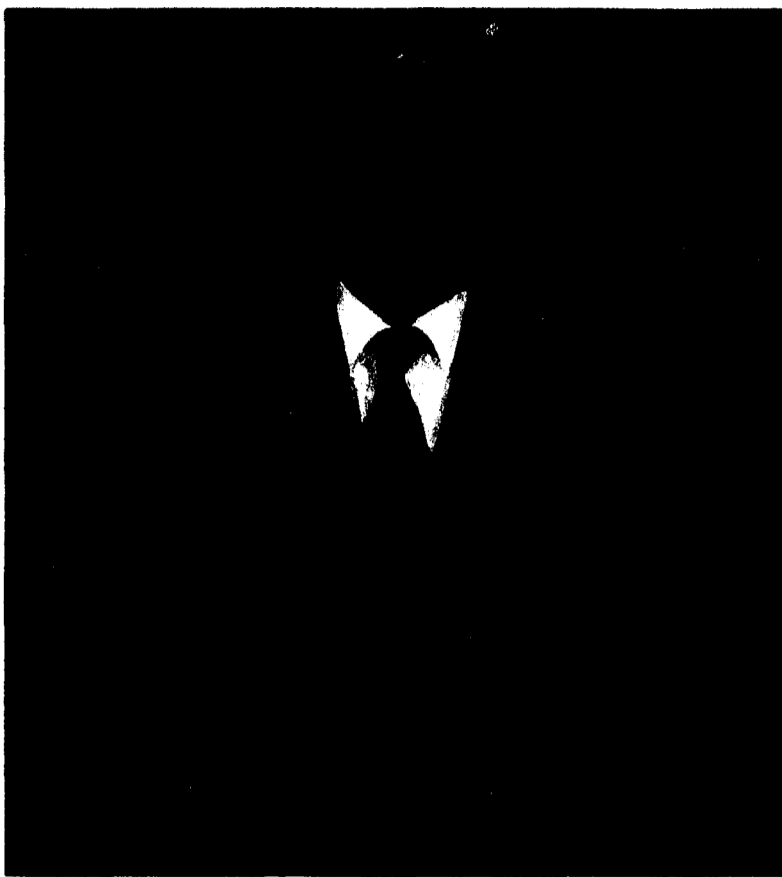
Die 35-seitige Erklärung sollte von den Staats- und Regierungschefs aus mehr als 150 Ländern am Freitagabend (Samstag MESZ) in New York verabschiedet werden.

Die Unterhändler hatten sich jedoch nicht auf die weit reichenden Vorschläge von Uno-Generalsekretär Kofi Annan einigen können - das Papier gilt allgemein als Minimalkonsens.

Kampf gegen Armut und Terror

In der Gipfelerklärung bekräftigen die Uno-Mitglieder bereits vereinbarte Ziele in der Armutsbekämpfung, ohne neue Verpflichtungen einzugehen, etwa zur Aufstockung der Entwicklungshilfe.

Sie verurteilen gemeinsam jede Form von Terrorismus und wollen innerhalb des nächsten Jahres eine Konvention zu dem Thema verabschieden.



Der Schweizer Bundespräsident Samuel Schmid beurteilt das Resultat des Gipfels als «besser, als manche befürchtet haben».

fen werden, die Ländern nach bewaffneten Konflikten beim Aufbau demokratischer Gesellschaften helfen soll.

Die Staatengemeinschaft bekräftigt in der Deklaration schliesslich ihre Verantwortung, gegen Genozid, Kriegsverbrechen und Verbre-

chen gegen die Menschheit vorzugehen.

Sie ersetzt die diskreditierte Menschenrechtskommission durch einen neuen Menschenrechtsrat, dessen Zusammensetzung und Standort aber noch völlig offen ist.

der Schweiz, die den Rat an den Uno-Sitz in Genf holen möchte.

Kritik und Lob

Der deutsche Aussenminister Joschka Fischer kritisierte die Ergebnisse des Gipfels als «dürftig». Er sagte am Donnerstagabend (Ortszeit) in seiner Rede, Deutschland hätte sich eine Gipfelerklärung «mit sehr viel klareren Handlungsaufträgen» gewünscht.

Bundespräsident Samuel Schmid beurteilte das Resultat des Gipfels dagegen als «besser, als manche befürchtet haben».

Ein erster Schritt in die richtige Richtung sei der geplante Menschenrechtsrat. Er habe in den vergangenen Tagen gespürt, dass die Schweiz einen guten Namen bei der Uno habe und viel Eigeninitiative zeige.

Auch die Uno-Hochkommissarin für Menschenrechte, Louise Arbour, lobte am Freitag in Genf den Einsatz für die Menschenrechte am Gipfel.

«Unmöglich ohne New Orleans

Bush verspricht umfassenden Wiederaufbau von New Orleans

NEW ORLEANS - Nach dem Hurrikan «Katrina» hat US-Präsident George W. Bush für das Katastrophengebiet eines der grössten Wiederaufbauprojekte in der Geschichte angekündigt.

«Es ist unmöglich, sich Amerika ohne New Orleans vorzustellen, und diese Stadt wird wieder erheben», sagte Bush am Donnerstagabend in einer Fernsehansprache vom French Quarter aus.



US-Präsident Bush zeigt sich für Wiederaufbau verantwortlich.

bereitet gewesen, sagte Bush in seiner live übertragenen Rede vom Jackson Square. Er sei als Präsident

«für das Problem und für seine Lösung verantwortlich», betonte er. «Diese Regierung wird die Lektio-

nen aus dem Hurrikan «Katrina» lernen.» Die Vorbereitung auf ähnliche Tragödien müsse landesweite Priorität haben, so Bush weiter.

Für Anfang vom Ende

Personenfreizügigkeit innerhalb der EU

BRÜSSEL - EU-Kommissar Vladimir Spidla wirbt intensiv für die Aufhebung der Einschränkungen der Personenfreizügigkeit für die Osteuropäer.

Gemäss Spidla zeigen erste Zahlen aus den EU-Staaten ohne Einschränkungen (Schweden, Grossbritannien, Irland), dass die Wanderbewegungen und ihre Auswirkungen nicht dramatisch waren.

Und in Grossbritannien seien von Mai 2004 bis August 2005 lediglich etwa 50 Anträge auf Sozialleistungen angenommen worden.

Ende April 2006 entscheiden die zwölf alten EU-Staaten, welche den Zugang von Arbeitskräften aus den acht neuen mittel- und osteuropäischen Staaten einschränken, ob sie die Massnahmen um drei Jahre verlängern wollen.

Zu guter Letzt...

Neuer TV-Glotz-Rekord

NEW YORK - Ein Mann aus Sri Lanka hat am Freitag den Rekord im Dauerfernsehen gebrochen. Suresh Joachim sass in New York insgesamt 69 Stunden und 48 Minuten vor dem Fernseher.

er ununterbrochen auf den Bildschirm schauen. Joachim hält insgesamt mindestens 16 Guinness-Rekorde, darunter den im Dauerbalancieren auf einem Bein (76 Stunden und 40 Minuten) und im Dauerkegeln (100 Stunden).

